

Erfahrungsbericht China

Dieser Erfahrungsbericht bezieht sich auf mein Auslandssemester am Chinesisch Deutschen Hochschulkolleg (CDHK) der Tongji University. Vom 1. Oktober 2012 bis zum 15. Februar 2013 habe ich dort eine Studienarbeit über die Fahrdynamik von Elektrofahrzeugen mit Radnabenmotoren verfasst. Außerdem habe ich zwei auf Deutsch gehaltene Vorlesungen besucht, welche ich mir in Stuttgart zum Teil sogar anrechnen lassen konnte.

Vorbereitung

Die Möglichkeit ein Auslandssemester an der Tongji University zu machen, ist über Professor Wiedemann entstanden. Er ist am CDHK Gastprofessor und deshalb mit den dortigen Professoren gut bekannt. Er hatte meine Bewerbungsunterlagen mit nach China genommen und dort für mich klären können, dass ich am CDHK eine Studienarbeit beginnen kann.

Wenn diese Hürde genommen ist, muss man ans IZ der Uni Stuttgart und sich offiziell bei der Tongji University und beim CDHK bewerben. Vom IZ aus gibt es ein Austauschprogramm mit der Tongji welches Frau Striegel betreut. Bewerbungsschluss fürs Wintersemester war der 16.05. allerdings sollte der Kontakt zum Internationalen Amt weit früher hergestellt werden um die Möglichkeit eines Stipendiums zu prüfen.

Am CDHK verantwortlich für die Austauschstudenten ist Frau LIU Xin. Sie ist sehr kompetent und kann einem bei allen Fragen bezüglich des Studiums am CDHK weiterhelfen. Über sie kann auch ein Wohnheimzimmer auf dem Campus reserviert werden.

Zur sprachlichen Vorbereitung eignet sich bei absoluter Unkenntnis der chinesischen Sprache, was bei mir der Fall war, das Buch „Chinesisch Superleicht“ mit CD zum Nachsprechen. Als Reiseführer kann ich den Lonely Planet Shanghai empfehlen weil dieser sehr viel Hintergrundwissen liefert.

Für China sollte mehrere Impfungen gemacht bzw. aufgefrischt werden. Infos dazu gibts beim Auswärtigen Amt.

Ankunft

Direkt am Flughafen Pudong in der Ankunftshalle gibt es sowohl Geldautomaten und einen Schalter der Handykarten verkauft. Am Geldautomaten lässt sich mit einer Visakarte zum Beispiel von Comdirect umsonst Geld abheben, eine solche sollte deshalb unbedingt mitgenommen werden, sonst wird's mit Abhebegebühren teuer. Empfehlenswert ist es auch direkt am Flughafen eine Simkarte fürs Handy zu kaufen, da dort jemand verfügbar ist der Englisch spricht. Wenn Internet gewünscht ist, sollte im Voraus geklärt werden, welches Netz das jeweilige Handy unterstützt, weil die großen Anbieter China Mobile und China Unicom unterschiedliche Frequenzen nutzen. Das China Mobile Netz ist besser ausgebaut und es treten seltener Verbindungsprobleme auf, dafür gibt es nur Edge Empfang.

Vom Flughafen gibt es viele Wege um in die Innenstadt zu kommen. Am günstigsten und gleichzeitig am schnellsten ist es mit dem Shuttle Bus Nr. 4 bis zur Wujiaochang Road zu fahren, und von dort aus ein Taxi zu benutzen (zusammen 40 Yuan Kosten). Bei Benutzung von Taxi und Bus am besten die

Adresse in chinesischen Schriftzeichen mitnehmen und sich auf einer Karte selbst informieren wo man hin muss. Die Ortskenntnis der meisten Taxifahrer hält sich in Grenzen.

Universität

Die Tongji Universität hat zwei Campus, einer in der Nähe von Downtown Shanghai genannt „Siping Campus“ und einer relativ weit außerhalb bei der Automobil City bei Anting, genannt „Jiading Campus“. Mit der Metro dauert es zwei Stunden von Jiading nach Siping. Das Automotive College befindet sich auf dem Jiading Campus, die meisten Kurse finden in Siping statt. Je nach dem was man an der Tongji studiert, wird man eher in Jiading oder Siping sein.

CDHK

Das CDHK ist eine Hochschulkooperation zwischen der Tongji Universität in Shanghai und mehreren deutschen Partnerhochschulen. Es kann als eigenes Institut an der Tongji Universität angesehen werden. Vorlesungen werden in den Bereichen Wirtschaft und Maschinenbau gehalten, und oft von den deutschen Professoren angerechnet, da sie auf Deutsch gehalten werden und ähnlich dem deutschen Niveau sind. Insgesamt sind hier ca. 30% aller Studenten Deutsche. Die chinesischen Studenten bereiten sich mit Intensivkursen in Deutsch auf einen Doppelmaster an einer deutschen Partneruni vor.

Wohnen

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit im Wohnheim zu wohnen oder selbst in eine WG zu ziehen. Ich habe das Wohnheim bevorzugt, da es direkt auf dem Campus ist und man hier viele unterschiedliche Leute trifft. Für ausländische Studierende gibt es eigene Wohnheime. Die Wohnheime für chinesische Studenten beherbergen pro Zimmer oft bis zu 8 Personen, Zustände die man den ausländischen Studenten offenbar nicht zumuten will. Im International Wohnheim gibt es hauptsächlich Doppelzimmer, wer im Master Studium ist bekommt jedoch anscheinend ein Doppelzimmer allein. Die Zimmer kosten um die 1800 Yuan (220 Euro) und verfügen über Klimaanlage/Heizung. Ich habe mich für ein Wohnheimzimmer in Siping entschieden und die 4 Stunden Fahrt pro Tag in Kauf genommen, um mehr von Shanghai zu sehen.

Transportmittel

Das öffentliche Nahverkehrsnetz in Shanghai ist sehr gut ausgebaut. Seit der Expo sind auch die U-Bahnen (Metro) alle mit Englischen Hinweisen ausgestattet, sodass man sich gut zu Recht zurechtfindet. Die Metro fährt alle 3-5 Minuten und ist dennoch während der normalen Geschäftszeiten sehr voll. Busse sind für Ausländer nur schwer benutzbar, keiner spricht Englisch, es gibt keinen Fahrplan und man weiß auch nicht wirklich wann und wo der Bus wirklich stoppt. Eine weitere billige Möglichkeit in Shanghai unterwegs zu sein ist das Taxi. Der Festpreis für die ersten 3 km sind 14 Yuan (2 Euro) danach 2 Yuan pro Kilometer. Die Taxifahrer können kein Englisch. Am besten man zeigt die Adresse auf einem Zettel in chinesischen Schriftzeichen. Außerdem bietet es

sich an dem Taxifahrer auf einer Karte zu zeigen wo man hin will. Auf dem weitläufigen Campus lohnt es sich, sich ein Fahrrad zu kaufen (30Euro).

Essen

Darüber muss man sich wirklich gar keine Gedanken machen. Es gibt überall günstig Möglichkeiten etwas zu essen aufzutreiben. Besonders geschätzt habe ich den Service der Fahrrad-Essensstände. Auf einem umgebauten Fahrrad wird alles Mögliche gekocht, von Suppen über Spieße, gebratene Nudeln, Fladen alles sehr lecker und meist günstiger als 1 Euro pro Mahlzeit.

Im Wohnheim hatte es Kühlschränke sodass man sich auch Milch für Kaffee aufbewahren konnte. In der Nähe des Siping Campus befinden sich ein Carrefour und ein Walmart, beides internationale Supermarkt-Ketten. Dort findet man auch Käse, Wurst, Joghurt und alles was man braucht um immer mal wieder einen Salat zu essen.

Das Leitungswasser in Shanghai sollte nicht getrunken werden. Zum Zähneputzen ist es jedoch ausreichend.

Freizeit

Shanghai ist als Weltstadt super für jegliche Freizeitaktivität zu haben. Neben allen touristischen Attraktionen laden besonders die Bars der Stadt für abendliche Ausflüge ein. Die Drinks sind günstig oder oft kostenlos und der Ausblick auf die Skyline umwerfend. Chinesische Studenten sind sehr viel mit dem Uni-Alltag beschäftigt; jeder befindet sich von früh-morgens bis spätabends am Institut oder in der Bibliothek. Auch für Wochenendaktivitäten ließen sich meine chinesischen Kollegen nur sehr schwer begeistern. Deswegen wurden die meisten Aktivitäten in und um Shanghai meistens von uns Deutschen allein durchgeführt. Ein Bild von China kann man sich dabei jedoch trotzdem machen.

Reisen in China

Natürlich wollte ich neben meiner Zeit in Shanghai auch weitere Teile des Landes kennen lernen. Die Preise für die Hochgeschwindigkeitszüge und Inlandsflüge sind sehr günstig und somit konnte ich so manchen Wochenendtrip in Chinas schönste Städte unternehmen. Diese Möglichkeiten sollte man unbedingt nutzen, da Shanghai als sehr westliche Stadt ein sehr einseitiges Bild von China abgibt.

Leben

Hier möchte ich ein paar kleine Tipps anfügen, die beachtet werden können

Sämtliche Kosmetikprodukte in China enthalten anscheinend Bleichmittel. Deshalb ist es sinnvoll Shampoo und dergleichen von Deutschland mitzubringen. Das nimmt zwar viel Platz im Koffer, den kann man dann aber auf dem Rückweg nutzen um allerhand Einkäufe wieder heim zu transportieren.

Die Waschmaschinen im Wohnheim waschen nur kalt und das auch nicht sehr gründlich. Deshalb eventuell einen Hygiene Spüler einpacken. Außerdem lohnen sich Wäschenetze, da sonst die Waschmaschine viele Kleidungsstücke zugrunde richtet.

Die Internetverbindung im Wohnheim ist sehr langsam. Deshalb sollten eventuell verwendete Programme (Matlab, ProE...) bereits in Deutschland installiert werden. Auch ein guter Virenschanner und eine Firewall bewähren sich hier. In China ist Facebook und viele Google Applikationen gesperrt, der VPN der Uni Stuttgart verschafft in diesem Fall Abhilfe.

Einkaufen

Viele Dinge sind in China erwartungsgemäß günstig, aber nicht alles lohnt sich qualitativ. Elektronikprodukte wie Kamera und Handy sollten von Deutschland mitgebracht werden, das ist hier teurer.

Viel und günstig eingekauft, habe ich auf dem Schneidermarkt. Von Blusen über Blazer und Taschen kann man hier für wenig Geld maßgeschneidertes kaufen.

Ansonsten kann man sich auf den Einkaufsstraßen mit allen notwendigen Kleidungsstücken eindecken. Es lohnt sich also möglichst wenig Gepäck mitzunehmen, da fast jeder Austauschstudent in meinem Bekanntenkreis Probleme hatte alles wieder mit nach Hause zu nehmen.

Resümee

Mein Auslandssemester in Shanghai war ein voller Erfolg und ich möchte es als Erfahrung nicht missen. Shanghai eignet sich besonders gut um einen ersten Einblick in die chinesische Kultur zu erhalten und ein Auslandssemester an der Tongji Universität lässt sich auch ohne Chinesischvorkenntnisse meistern. Durch die Zusammenarbeit mit den chinesischen Studenten im Rahmen meiner Studienarbeit konnte ich die Herausforderungen im Umgang mit der chinesischen Kultur kennen lernen und fand Wege diese zu meistern.